

Jahresbericht 2022

STIFTUNG  
**WOHNCHETTI**



Editorial

Zwischen Konsolidierung und neuen Perspektiven S.2

Stiftung

Zentrale Prinzipien in der Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf S.3

Leben und Wohnen

Ferientage in Cervia S.4

Institution

Tag der offenen Türen in den Wohngruppen S.6

Weiterbildung

Erfolgreich ausbilden mit Achtsamkeit und Kompetenz S.7

Finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung S.8

Weiterbildung

Weiterbildungstag zum Thema Inklusion in inspirierender Umgebung S.9

Leben und Wohnen

Eine neue Art der Beziehungsarbeit S.10

Weihnachtsmarkt Thalwil S.11

Organisation S.12

Spenden

S.12

Impressum

Herausgeber: Stiftung Wohnchetti  
 Alte Landstrasse 74b, 8800 Thalwil  
 Gestaltung: KSdesign, Karina Schäfer  
 www.ksdesign.eu  
 Druck: Schnelldruck, Thalwil

## Zwischen Konsolidierung und neuen Perspektiven



Wir alle blicken auf ein bewegtes Jahr zurück. Im Frühling wurde Europa mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die verschiedenste Unwägbarkeiten und Ängste hervorrufen. Vieles, was bisher als selbstverständlich galt, wurde infrage gestellt. Auch in der Stiftung Wohnchetti wurde offen über die neuen Unsicherheiten gesprochen. Aufkommende Fragen konnten im Gespräch thematisiert und gemeinsam bearbeitet werden.

So dürfen wir auf ein alles in allem stabiles Jahr zurückblicken. Wir mussten wenige Wechsel von Bewohnenden und beim Personal verkraften. Diese Stabilität in den Beziehungen und damit das Gefühl der Sicherheit ist für alle wichtig.

Am 4. September öffneten verschiedene Institutionen, auch im Bezirk Horgen, ihre Türen, um die Bevölkerung auf die Aktionstage zur UNO-Behindertenrechts-Konvention aufmerksam zu machen. Das interessierte Publikum konnte dabei die Philosophie unserer Stiftung und unseren Blick auf die gelebte Inklusion kennenlernen. Dies war eine bereichernde Erfahrung und der Kontakt zur Bevölkerung bietet immer wieder Gelegenheit, das gegenseitige Verständnis zu fördern. Erfreulich verlief dabei auch die Zusammenarbeit zwischen den regionalen Institutionen wie dem Wohnhaus Bärenmoos, dem Verein Horizonte und der Gemeinde Thalwil.

Mit zum Thema Inklusion gehört der in den letzten beiden Jahren aufgebaute intensivere Kontakt mit dem Lions-Club Albis. Anita Vogel und ich durften unsere Stiftung an ihrer Versammlung vorstellen und wurden herzlich willkommen geheissen. Wir sind sehr dankbar für die grosszügige Unterstützung und die Offenheit, mit der die Lions-Mitglieder unserer Stiftung begegnen, sich informieren und begeistern lassen.

Mit der Eröffnung der Wohngruppe Gütschliweg ging die Stiftung einen Schritt weiter in Richtung eigenverantwortliches Wohnen. Den Weg zu mehr Selbständigkeit und Inklusion gehen wir aktiv an und sind damit am Puls der Entwicklung. Selbständigkeit ist ein erklärtes Ziel vieler Bewohnender und wir sind gefordert, diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen.

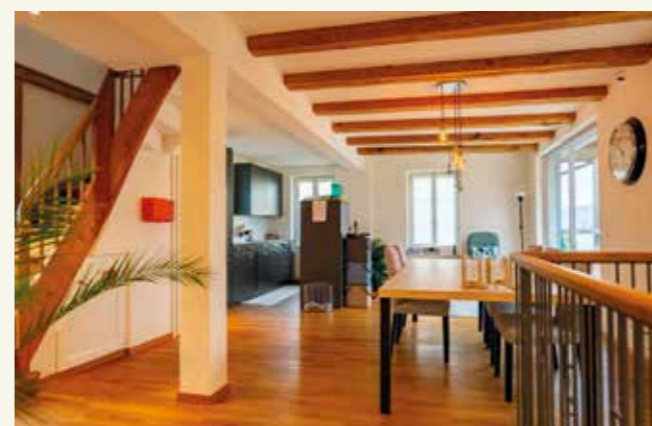
Die tolle Zusammenarbeit innerhalb des Stiftungsrates, welcher mit viel Engagement und Fachkenntnis agiert, ist bereichernd und lässt uns die kommenden Herausforderungen zuversichtlich anpacken. Ein besonderer Dank geht an unsere Institutionsleiterin Anita Vogel, die mit Power, Empathie und grossem Fachwissen unsere Stiftung vorwärtsbringt. Danken möchte ich auch allen Mitarbeitenden, welche ihr umfangreiches Fachwissen im täglichen Einsatz mit Herz und Verstand anwenden. Diese wertvolle Zusammenarbeit ist wichtig, um künftigen Entwicklungen erfolgreich gerecht zu werden.

Elsbeth Kuster-Kölliker,  
 Stiftungsratspräsidentin

Inklusion und Selbstbestimmung

## Zentrale Prinzipien in der Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf

Die Stiftung Wohnchetti erweitert das Angebot im Bereich Wohncoaching und setzt damit die bewährten Betreuungskonzepte im Alltag um.



Im Jahr 2019 zeigte sich die Stiftung Wohnchetti in ihrem neuen Kleid. Sie wurde umstrukturiert und neue Arbeitskonzepte wurden eingeführt. Dadurch konnte ein wichtiger Meilenstein in Richtung Inklusion erreicht werden. Es wurden drei neue Wohnkategorien geschaffen, um den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden. Eines dieser Angebote ist das Wohncoaching, das auf grosses Interesse stiess und schnell zu einer begehrten Dienstleistung wurde.

Das Wohncoaching der Stiftung Wohnchetti begleitet Bewohnende auf ihrem Weg zum Übertritt in eine eigene Wohnung. Das Angebot umfasst Beratung, Unterstützung und Vermittlung und fördert die Selbstbestimmung der Bewohnenden.

Um den steigenden Bedarf an Unterstützung zu decken, hat die Stiftung Wohnchetti am Gütschliweg in Thalwil drei weitere Wohnplätze eingerichtet. Die neuen Wohnplätze bieten den Bewohnenden des Wohncoachings noch mehr Möglichkeiten, sich auf ihre neue Lebenssituation vorzubereiten und die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben, um ein selbständiges und unabhängiges Leben führen zu können. Die Wohngruppe ist während 365 Tagen geöffnet und wird von einem Team von engagierten Fachpersonen betreut, die immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche der Bewohnenden haben.

Die Bewohnenden konnten im September 2022 in die neue Wohngruppe einziehen und haben sich schon sehr gut eingelebt. Das Haus verfügt über helle Räume und durfte von den Bewohnern selbst eingerichtet werden. Insgesamt

befinden sich 2 Einzelzimmer und 1 Einliegerwohnung in diesem Haus. Des Weiteren liegt die neue Wohngruppe zentral, so dass der Bahnhof und die Einkaufsmöglichkeiten zu Fuss gut erreichbar sind.

Ein Dankeschön geht an die Hauseigentümerin, die der Stiftung Wohnchetti Wohnplätze für das erweiterte Wohncoaching vermietet hat. Ohne das Engagement aller Beteiligten wäre die Erweiterung des Angebots in Richtung Inklusion nicht möglich gewesen. Die Stiftung ist dankbar für die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Umsetzung ihres sozialen Projekts.

Wir sind stolz auf das Ergebnis. Insgesamt ist die Eröffnung der neuen Wohngruppe in Bezug auf die Organisationsentwicklung für die Stiftung und die Bewohnenden ein Erfolg. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich alle Bewohnenden in der Wohnchetti zu Hause fühlen. Wir wünschen ihnen alles Liebe und Gute in ihrem neuen Zuhause und hoffen, dass sie von unserem Angebot, dem Wohncoaching, für die Zukunft viel profitieren können.

Ebenso dankbar sind wir für das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden. Sie haben sich mit viel Herzblut für die Bewohnenden eingesetzt und dafür gesorgt, dass sie die bestmögliche Unterstützung bekommen. Es ist uns bewusst, dass alle Mitarbeitenden in den vergangenen Monaten und Jahren einen grossartigen Einsatz geleistet haben, um unsere Ziele zu erreichen und den anspruchsvollen Auftrag zu erfüllen.

Anita Vogel, Institutionsleiterin



Eine Genuss-Reise: Dolce far niente, kulinarische Freuden und kleine sportliche Herausforderungen

## Ferientage in Cervia

Einige unvergessliche Momente im Süden verbringen: Dies war das Ziel der Wohnchetti-Ferien. Abschalten, auftanken und die Seele baumeln lassen war angesagt beim Besuch am Mittelmeer.



Gemütlichkeit nach dem Abendessen

Dank den gelockerten Coronamassnahmen konnten wir im Juni mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern in den warmen Süden reisen. Eine Woche Ferien war geplant im wunderschönen Badeort Cervia an der Adria.

Früh am Morgen ging es los und mit einer grossen Portion Vorfreude machten wir uns im Car auf den Weg nach Italien. Angekommen, hiess es zuerst mal Zimmer beziehen, die Aussicht geniessen und mit der Erholung starten. Nach der langen Fahrt und einem ausgiebigen Nachessen begaben sich dann alle früh ins Bett, um für den nächsten Tag fit zu sein.

Leider war uns in den ersten Tagen kein schönes Wetter vergönnt, was uns jedoch nicht davon abhielt, unseren Morgenkaffee trotzdem auf der



Terrasse mit Meersicht zu geniessen. Nach dem sehr leckeren und ausgiebigen Frühstück machten wir uns bereit, die Reise nach San Marino anzutreten.

Je höher wir fuhren um so dichter wurde auch der Nebel, was uns aber die gute Laune nicht nehmen konnte. Kaum angekommen, standen wir vor der nächsten Herausforderung, denn die Stadt liegt im hügeligen Hinterland und die Wege sind sehr steil. Unsere Bewohnenden meisterten die

Gasse in Cervia



gefühlten tausend Treppenstufen allerdings mit Bravour und wir ergötzen uns an der atemberaubenden Schönheit dieser sehr alten Stadt. Nach dem überraschend sportlichen Ausflug erkundeten einige unserer Bewohnenden noch ein wenig Cervia. Während die einen die Geschäfte unsicher machten und sich auf Shoppingtour begaben, bestaunten die anderen das Städtchen und frönten an der Uferpromenade bei Gelati und kalten Getränken dem Dolce Vita.

Am nächsten Tag unternahmen wir einen Ausflug in die geschichtsträchtige Stadt Ravenna. Kaum angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf, denn die einen interessierten sich mehr für die Vielzahl an Geschäften, und die anderen wiederum mehr für die alten Gebäude. Beim Schlendern durch die unzähligen Gassen der Stadt durften wir dann erfreut feststellen, dass unsere Wünsche erhört wurden und sich die Sonne immer mehr zeigte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen an der Sonne auf der zentralen Piazza begaben wir uns zurück zu unserem Car, wobei die ungewohnt warmen Temperaturen dies ein wenig erschwerten. Erschöpft aber glücklich und mit bleibenden Eindrücken von dieser wunderbaren Stadt begaben wir uns zurück nach Cervia, wo nach einem ereignisreichen Tag, bei einem leckeren italienischen Espresso, erstmal Füsse hochlegen angesagt war.

Am nächsten Tag lachte uns schon frühmorgens die Sonne entgegen, womit klar war, was anstand. Es ging natürlich zum Strand. Diese Idee begeisterte nicht alle gleich und somit begab sich eine kleine Gruppe in den Kern von Cervia, während die anderen den Tag am Strand verbrachten. Sonnenbaden war angesagt, das warme Mittelmeer und das gute italienische Essen geniessen kam auch nicht zu kurz.

Die zweite Gruppe, welche sich nach Cervia aufgemacht hatte, begab sich auf die Spuren der Geschichte des kleinen Ortes. Auch diese Gruppe liess es sich selbstverständlich nicht nehmen, sich der italienischen Kulinarik hinzugeben und gönnte sich ein unglaublich leckeres Mittagessen in einem kleinen Fisch-Restaurant. Als besonderes Erlebnis gab es dann noch die wohl kürzeste Fahrenfahrt ihres Lebens, nämlich von einer Seite des Kanals zur anderen in weniger als einer Minute.

Am Nachmittag trafen wir uns alle wieder im Hotel, worauf sich die Bewohnenden individuell beschäftigten.



Eine kurze Rast ist angesagt

Denjenigen welchen das Meer dann doch zu kalt war, vergnügten sich im Hotelpool, während die anderen die Sonnenliegen in Beschlag nahmen und noch ein wenig Sonnenwärme tankten.



Der letzte Tag war etwas ganz Besonderes für unsere Shopping-Touristen. In Cervia war Markttag. Unzählige Händler boten ihre Waren an, das Angebot war riesig und umfasste Taschen, Kleidung wie auch regionale Leckereien. In kleinen Gruppen warfen wir uns ins Getümmel und die unzähligen Versuchungen waren gross, sodass fast jeder mit einer Neuan-schaffung den Markt wieder verliess.

Da das Angebot so gross war, hatte manch einer noch nicht genug und

musste am Nachmittag nochmals zum Markt. Eine kleinere Gruppe begab sich zur gleichen Zeit auf ein kleines Abenteuer mit der Absicht, das lokale Naturschutzgebiet zu besuchen. Leider mussten diese vor Ort dann bemerken, dass das Naturschutzgebiet momentan geschlossen war. Somit begaben sie sich auf den Fussmarsch zurück, nicht ohne sich unterwegs bei einer vorzüglichen Portion Pasta zu stärken.

Den letzten Abend verbrachten wir dann alle zusammen und schwelgten in den wunderbaren Erinnerungen, die wir in dieser Zeit sammeln durften und es entstand schon die Vorfreude auf den nächsten Urlaub.

Am Freitag ging es dann zurück Richtung Heimat. Alle stärkten sich nochmals bei einem ausgiebigen Frühstück und bereiteten sich dann auf die Abreise vor.

Mit einem lachenden und einem weinenden Augen fuhren wir zurück nach Thalwil mit der Zuversicht, dass die nächsten Ferien auch bald wieder kommen. Wir möchten uns ganz herzlich bei unserem Haus- und Hoffotograf Urs für die wunderbaren Fotos bedanken.

Jan Hofer, Bereichsleiter  
Kreativ/Aktiv-Atelier



## Tag der offenen Türen in den Wohngruppen

Ziel dieses Aktionstages war es, auf die UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) aufmerksam zu machen. Ausserdem bot sich die Möglichkeit, neue, bereits geplante oder umgesetzte Massnahmen zu präsentieren.

Anlässlich des Aktionstages Behindertenrechte öffneten wir am 4. September in den Wohngruppen an der Alpenstrasse und im Freihof die Türen, um einem interessierten Publikum die Philosophie unserer Stiftung und unseren Blick auf die gelebte Inklusion mitzugeben.



Persönliche Bedürfnisse werden gehört

Vorgängig wurde an der Alpenstrasse intensiv mit Unterstützung einzelner Bewohnerinnen und Bewohner gebacken, verziert, aufgestellt und vorbereitet. Die Stühle wurden beiseite gerückt, Tische mit fröhlichem Tischtuch und Servietten bedeckt, Kuchen und Apérogebäck wurde arrangiert und aufgetischt. Die Kaffeemaschine war bereit, nun hiess es – herzlich willkommen!

Im EG der Alpenstrasse 24 stand eine grosse Holztafel, Tische mit Pinseln und Malfarben standen bereit und der Wunsch an unsere Gäste war es, Gedanken, Zeichnungen und Wünsche zum Begriff INKLUSION farbig und ideenreich auf die Tafel zu bringen. Alles war erlaubt, sodass wir ein unvergessliches Andenken an diesen besonderen Tag haben und uns auch künftig daran erinnern, Inklusion täglich zu leben und erlebbar zu machen. Dabei ergab sich für die Bewoh-

nenden wie auch die Mitarbeitenden die Gelegenheit, mit den Gästen Gespräche zu führen, Fragen zu beantworten und die Wohngruppen zu präsentieren. Nach dieser kreativen Phase offerierten wir eine Stärkung im 1. OG, dem angegliederten Wohncoaching. Das Wetter war an diesem Tag besonders sonnig, sodass sich der Balkon mit einer fröhlichen und bereichernden Gästeschar füllte und viele spannende Geschichten zum Besten gegeben wurden.

In der Wohngruppe Freihof wurde unsere Institution in einem kurzen Video präsentiert, welches Einblicke in den Alltag und die Lebensweise unserer Bewohnenden gab. Die Institutionsleiterin Anita Vogel begrüsst die Gäste, unter ihnen auch zahlreiche interessierte Nachbarinnen und Nachbarn, in einer kurzen Ansprache. Auch die Bewohnenden nahmen spontan an den Gesprächen teil und lauschten interes-



siert den Erzählungen aus früheren Zeiten. Ein Shuttle-Transport war organisiert, sodass die Besucherinnen und Besucher auch die Wohngruppe an der Alpenstrasse besichtigen konnten. Der Austausch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern von Thalwil ist uns wichtig und wir sind sicher, dass wir allen einen interessanten Einblick ins Leben und Arbeiten in der Stiftung Wohnchetti geben konnten.

Eliane Näf, Betreuerin

## Erfolgreich ausbilden mit Achtsamkeit und Kompetenz

Die Stiftung Wohnchetti ist seit 2022 ein anerkannter Ausbildungsort für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen HF.



Das geforderte Ausbildungskonzept wurde von der Institutionsleitung achtsam und ausführlich erarbeitet und ermöglicht eine engmaschige und professionelle Ausbildungsbegleitung. Die Höheren Fachschulen legen den Fokus auf einen gelingenden Praxistransfer, daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Praxisbegleitung und den Studierenden unerlässlich. Die fachlichen und sozialen Kompetenzen stehen im Mittelpunkt und dementsprechend werden überprüfbare Ausbildungsziele gesetzt.

Ich darf nun als Pionierin die verkürzte 2-jährige Ausbildung absolvieren. Eine Win-Win Situation für alle. Der regelmässige Austausch zwischen Praxisbegleitung und Studierender ist essentiell, um fachliche Fragen zu klären und einen gelingenden Praxistransfer zu gewährleisten. Ich konnte meine Fachkenntnisse schon jetzt sehr vertiefen. Mir gefällt, dass ich das Gelernte gleich in die Praxis umsetzen kann. Darin sehe ich einen grossen Gewinn für unsere Bewohnenden. Mir macht das Studium grosse Freu-

de, weil ich unter Anderem den Klassenzusammenhalt als stark empfinde und dankbar bin für den gegenseitigen Austausch in den verschiedenen Praxisfeldern.

Die Stiftung Wohnchetti bietet einen abwechslungsreichen Arbeitsort und legt grossen Wert auf eine professionelle Begleitung der Bewohnenden. So ist es für uns wichtig, fachlich am Ball zu bleiben. Der Gewinn einer studierenden Person eröffnet der Stiftung Wohnchetti neue Perspektiven in der Alltagsbegleitung durch die aktuellen Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit. So können wir stetig wachsen und dadurch die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit mit unseren Bewohnenden sichern und verbessern. Die zeitgemässe Ausbildung teilt sich in drei Teile auf: Präsenztage, Selbststudium und die Anstellung in einem anerkannten Betrieb.

Heda Hais, Sozialpädagogin in Ausbildung

Als Ausbildungsverantwortliche ist es für mich eine Möglichkeit, mein Fachwissen weiterzugeben und auf-

zufrischen. Es liegt mir am Herzen, die Studierenden bei ihrer Arbeit zu begleiten. Diese Tätigkeit macht mir Freude und regt mich immer wieder zur Selbstreflexion an. Mit Kopf, Hand und Herz werden die Bewohnenden der Stiftung begleitet und ich sehe darin eine grosse Bereicherung. Durch neue Inputs, Methoden und Theorien können sie ganzheitlich begleitet werden. Das gleiche gilt für das Team. Durch Anregungen der Studierenden kann es weiter wachsen und sich stetig durch neue Ideen, die durch den Praxistransfer stattfinden, weiterentwickeln. Alle können voneinander lernen und dies fördert unsere Zusammenarbeit.

Ich freue mich sehr, dass mir die Stiftung Wohnchetti die Möglichkeit gibt, eine Zusatzausbildung zur Praxisbegleiterin zu absolvieren. Es erfüllt mich mit Stolz, Teil dieser neuen Aufgabe zu sein und ich bin davon überzeugt, dass ich dadurch noch besser in der Lage sein werde, die Studierenden und die Bewohnenden der Stiftung zu unterstützen.

Désirée Bockstaller, Praxisbegleiterin



**Bilanz per 31. Dezember**      2022      2021

| <b>Aktiven</b>            |                  |                  |
|---------------------------|------------------|------------------|
| <b>Umlaufvermögen</b>     | <b>543'428</b>   | <b>489'531</b>   |
| Flüssige Mittel           | 391'863          | 342'836          |
| Forderungen               | 166'121          | 159'325          |
| Delkredere                | -14'555          | -12'630          |
| <hr/>                     |                  |                  |
| <b>Anlagevermögen</b>     | <b>627'278</b>   | <b>616'642</b>   |
| Finanzanlagen             | 531'869          | 520'604          |
| Mobile Sachanlagen        | 164'187          | 143'274          |
| ./ .WB mobile Sachanlagen | -68'778          | -47'236          |
| <hr/>                     |                  |                  |
| <b>Total Aktiven</b>      | <b>1'170'706</b> | <b>1'106'172</b> |

| <b>Passiven</b>                 |                  |                  |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Fremdkapital kurzfristig</b> | <b>29'696</b>    | <b>40'305</b>    |
| Fremdkapital kurzfristig        | 29'696           | 40'305           |
| <hr/>                           |                  |                  |
| <b>Total Fondskapital</b>       | <b>42'827</b>    | <b>50'902</b>    |
| Fonds Verwendung gem.           | 42'827           | 50'902           |
| Spendenreglement                |                  |                  |
| Fonds Erweiterung               | -                | -                |
| <hr/>                           |                  |                  |
| <b>Organisationskapital</b>     | <b>1'098'183</b> | <b>1'014'965</b> |
| Stiftungskapital                | 1'014'965        | 920'429          |
| Gewinnvortrag                   | 83'219           | 94'536           |
| <hr/>                           |                  |                  |
| <b>Total Passiven</b>           | <b>1'170'706</b> | <b>1'106'172</b> |

**Erfolgsrechnung**

|                               |                  |                  |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Ertrag</b>                 | <b>1'582'563</b> | <b>1'519'028</b> |
| Mietzins- und Pensionserträge | 1'562'091        | 1'506'417        |
| Zinsen                        | 67               | 252              |
| Spenden und übriger Ertrag    | 20'405           | 12'359           |
| <hr/>                         |                  |                  |
| <b>Aufwand</b>                | <b>1'507'419</b> | <b>1'430'967</b> |
| Personalaufwand               | 933'614          | 913'817          |
| Verpflegung, Miete, Energie   | 464'147          | 425'816          |
| Verwaltungskosten, Unterhalt  | 84'598           | 75'920           |
| Freizeitgestaltung, Ausflüge  | 25'060           | 15'414           |
| <hr/>                         |                  |                  |
| <b>Fondsbewegungen</b>        | <b>-8'075</b>    | <b>-6'475</b>    |
| <b>Jahresergebnis</b>         | <b>83'219</b>    | <b>94'536</b>    |

**Bilanz und Erfolgsrechnung 2022**

Der Dienstleistungsertrag aus dem Betreuungswohnangebot hat dank der erweiterten Wohnform Gütschliweg ab September 2022 das Budget klar übertroffen. Über alle 4 Wohnangebote ist die Auslastung von 99.9 % einmal mehr hervorragend. Die Stiftung kann 28 Bewohnenden während 365 Tagen diverse Unterstützungsangebote offerieren. Dank einer konstanten Warteliste ist das Risiko eines Leerstandes gering.

Der Personalaufwand liegt mit dem neuen Betreuungsauftrag für die Wohngruppe Gütschliweg entsprechend etwas höher als im Vorjahr, jedoch klar unter dem Budget.

Beim sonstigen Betriebsaufwand entsprachen die Mietzinse dem Budget. Allerdings sind die Nebenkosten für Energie und Heizung gestiegen. Die Ausgaben für die Lebensmittel entsprachen den Vorgaben. Bei den bewohnerbezogenen Kosten und dem Verwaltungsaufwand wurde das Budget überschritten. Es zeigt sich vor allem bei den Auslagen in Bezug auf die älter werdenden Bewohnenden, dass in Zukunft Mehrkosten eingerechnet werden müssen.

Die Investitionen für die Einrichtung der neuen Wohngruppe Gütschliweg wurden nicht im Budget berücksichtigt. Diese Kosten wurden aus eigenen Mitteln bezahlt und werden über die Mietvertragsdauer hinweg als feste Abschreibung verbucht.

Die Zuweisungen an Spenden waren im Betriebsjahr 2022 enorm grosszügig. Sämtliche Spenden finanzieren die jährlichen Aufwendungen für die Freizeitgestaltung und Ausflüge sowie die betreute Ferienwoche für die Bewohnenden. Ein sehr herzliches Dankeschön gilt allen Gönnern für die wohlwollenden Unterstützung.

Die Stiftung Wohnchetti erzielt einen ausgezeichneten Jahresgewinn von CHF 83'219. Dieses Ergebnis konnte nur durch die gute Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden und des persönlichen Einsatzes erreicht werden. Wir sind sehr erfreut über diesen Jahresabschluss und danken der Betriebsleitung und allen Mitarbeitenden bestens für ihre sehr hohe Dienstleistungsbereitschaft. Der Jahresgewinn wird vollumfänglich dem Stiftungskapital zugeschrieben. Das Stiftungskapital bildet sich ausschliesslich aus den erwirtschafteten Erträgen. Die Einlage der Gemeinde Thalwil bei der Stiftungsgründung 1988 betrug CHF 10'000.

Brigitte Landis, Stiftungsrätin

**Weiterbildungstag zum Thema Inklusion in inspirierender Umgebung**

An einem unserer Team-Mittwochtreffen verbrachten wir einen ganzen Tag im Wald beim Stumpenhölzlimoos in Oberrieden, um uns zum Thema Inklusion weiterzubilden. Wir haben uns bewusst für diesen Ort entschieden, um eine inspirierende Umgebung zu schaffen und gleichzeitig die erfrischende Natur geniessen zu können. Das Ziel dieser Weiterbildung war es, unser Verständnis für die Inklusion zu vertiefen und zu lernen, wie wir als Teammitglieder inklusiver arbeiten können.

Unser Referent Hannes Hochuli führte uns schrittweise in das Thema ein. Nach seiner Einleitung, mit Schlagwörtern die Inklusion zu benennen, beauftragte er uns, sich zu zweit spazierend durch den Wald über Inklusion auszutauschen. Langsam strahlte die Sonne über die Baumwipfel und wärmte uns auf. Im Plenum um die Feuerstelle tauschten wir unsere Einsichten zur Inklusion aus. Alle sind anders und partizipieren mutig im Wissen der eigenen Unvollkommenheit und begegnen sich auf Augenhöhe.



Vorsätze für die Stiftung werden erarbeitet

Die Nutzung von Inklusion kommt allen Menschen weltweit zugute. Mit diesem Gefühl und dem Wissen verging der Morgen wie im Fluge. Anita Vogel verköstigte uns zum Mittagessen mit Sandwiches, Früchten und Süssigkeiten zum Dessert. Die Getränke wurden aus dem kalten Brunnen gekühlt getrunken.

Die Pause war von Zugehörigkeit und Gemeinschaftsgeist und weiteren Gedanken zur Inklusion getragen. Am Nachmittag vertieften wir das

Thema. Wir reflektierten, was wir in der Stiftung bereits umgesetzt haben und was wir weiterentwickeln und ausbauen wollen. Dazu erarbeiteten wir ein Plakat mit Vorsätzen für unsere Stiftung welches aufklärend zum BRK-Tag vorgestellt wurde. Unser Ziel ist es, die Inklusion zum Jahres-Thema 2023 zu machen und dafür zu sorgen, dass jeder Mensch in unserer Stiftung gleichberechtigt teilhaben darf.

Franziska Lüscher, Betreuerin





Persönliche Wünsche werden erfüllt

## Eine neue Art der Beziehungsarbeit

Die aufsuchende Aktivierung im Einzelsetting dient der individuellen Bedürfniserfüllung.



auch dazu, Einzelbedürfnissen gerecht zu werden, welche im Alltag keinen Platz finden. Von den älteren Bewohnenden wird die Aktivierung vielfach dazu genutzt, sich in der schnell verändernden digitalen Welt zurecht zu finden. Es wird mit ihnen erarbeitet, wie sie ihre Geräte einrichten müssen und auch die Vermittlung von Medienkompetenz nimmt hierbei einen grossen Stellenwert ein.

Die Bewohnenden können sich vorab für ein Zeitfenster einschreiben, welches jeweils eine Stunde umfasst. Gemäss den Bewohnenden geniessen sie die aufsuchende Aktivierung auch, weil sie dabei im Mittelpunkt stehen. Auf

Seit knapp einem halben Jahr besteht für die Bewohnenden das Angebot der aufsuchenden Aktivierung im Einzelsetting. Die Grundidee hierbei ist, dass die Bewohnenden etwas unternehmen können, was alleine in ihrem Interesse liegt und sie die Wohngruppe begleitet verlassen können. Konträr zu den regelmässigen gemeinsamen Ausflügen ist, dass die Initiative hierbei von den Bewohnenden kommen muss und sich nach deren persönlichen Wünschen richtet.

Die Aktivierung dient auch dazu, Einzelbedürfnissen gerecht zu werden, welche im Alltag keinen Platz finden.

Anfangs schien es den Bewohnenden schwer zu fallen, etwas für sich zu definieren, bald jedoch wurde das Angebot vor allem von den Bewohnerinnen und Bewohnern an der Alpenstrasse rege genutzt. Die Wünsche umfassen unter anderem Spaziergänge, Begleitung und Unterstützung beim Einkaufen oder einfach nur ein Gespräch. Manche Bewohnenden geniessen es, ausserhalb des Hauses einen Kaffee zu trinken. Die Aktivierung dient

Seiten der Betreuung ermöglicht die Aktivierung eine neue Ebene der Beziehungsarbeit. Die Bewohnenden sind im Einzelsetting viel aufgeschlossener und erzählen, was sie bewegt und beschäftigt. Weiter ermöglicht die aufsuchende Aktivierung im Einzelsetting, dass eng an Themen gearbeitet werden kann, welche den Erhalt oder die Steigerung der Selbständigkeit beinhalten. Dadurch gewinnen die Bewohnenden ein höheres Mass an Selbstbestimmung und können ihren Interessen nachgehen.

Durch die Aktivierung hat sich bei manchen bereits ein neues Hobby herausgebildet oder frühere Interessen wurden reaktiviert. In Hinblick drauf, dass die Bewohnenden der Wohnchetti vermehrt ein fortgeschrittenes Alter erreichen, nimmt die Aktivierung einen wichtigen Stellenwert in unserer Stiftung ein. Den Gefühlen von Antriebslosigkeit und Einsamkeit der Bewohnenden kann so entgegengewirkt werden und auch im höheren Alter oder bei fortschreitenden Einschränkungen können sie ihren Interessen und Bedürfnissen nachgehen, was zum Erhalt der Lebensqualität beiträgt.

Jan Hofer, Bereichsleiter Kreativ/Aktiv-Atelier

Weihnachtsmarkt Thalwil

## Alle Jahre wieder...

Eine tolle Gelegenheit, um die handgefertigten Produkte zu präsentieren.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Thalwil konnte auch dieses Jahr am 2. Dezember zwischen 15h und 21h stattfinden. Ein beliebter Anlass bei Jung und Alt, um sich in lockerer Atmosphäre ohne Hektik zu begegnen. Eine Einstimmung auf Weihnachten und für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnchetti ein Höhepunkt, um die selbstgemachten Kreationen zu präsentieren. Zusammen mit dem Stiftungsrat standen die Bewohnenden am Stand und verkauften die Produkte. Sie erfahren dabei Wertschätzung und es ermöglicht einen Austausch mit der Bevölkerung im kleinen Rahmen. Viele der Bewohnenden vom Freihof, der Alpenstrasse und vom Gütschliweg (neues zusätzliches Wohnangebot seit September 2022) haben sich an den Aktivitäten beteiligt. Das Wetter war zum Glück trocken, wenn auch etwas kalt, was aber zu dieser Jahreszeit dazugehört.

Als Bereichsleiter Kreativ/Aktiv-Atelier war Jan Hofer dieses Jahr zuständig für die Organisation der angebotenen Produkte. Schon früh wurde mit dem Werkeln begonnen. So wurden fleissig Topflappen gestrickt, liebevoll Engel hochkonzentriert aus alten Bücherseiten gefaltet und mit Glitzersteinen und Sternen verziert. Leder wurde zu Schlüsselanhängern und Portemonnaies verarbeitet und

aus Tomaten und Kräutern vom Hochbeet wurde im Glas eingemachtes Gemüse zubereitet. Zum Schluss wurden noch Konfitüren und Sirup eingekocht, leckere Weihnachtsguetzli und Lebkuchen gebacken und bunt verziert sowie gebrannte Mandeln hergestellt.

Dieses Jahr war der Lions Club Albis mit einem Stand unser Nachbar. Dort wurden die beliebten authentischen italienischen Teigwaren und Saucen von Filotea aus der Region Marken verkauft. Bereits letztes Jahr wie auch in diesem Jahr liess der Lions Club Albis der Wohnchetti eine grosszügige Spende aus seinem Pasta-Verkauf zukommen. Die Spende kommt vollumfänglich den Bewohnenden zugute und wird für Freizeitaktivitäten eingesetzt. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung und die gelebte Solidarität.

Leider waren ab 19 Uhr nicht mehr so viele Leute am Markt anzutreffen, da an diesem Abend die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft ein Spiel an der Weltmeisterschaft bestritt. Dennoch war es ein gelungener Anlass für alle Beteiligten, auch wenn nicht alle Produkte verkauft werden konnten.

Corinne Steiner, Stiftungsrätin



Die ansprechend ausgestellten Produkte fanden regen Absatz

## Organisation 2023

### Stiftungsrat

Elsbeth Kuster

Präsidentin

Alte Landstrasse 165

8800 Thalwil

044 720 78 38

Christin Bloch

Vizepräsidentin und

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Guido Schnelli

Ressort Personal

Brigitte Landis

Ressort Finanzen

Corinne Steiner

Ressort Bewohnende

### Institutionsleitung

Anita Vogel

### Stv. Institutionsleitung

Paul Caprez

### Rechnungsführung

André Arnet

### Bereichsleitungen

Franziska Lüscher

Jan Hofer

Désirée Bockstaller, Agogische FB

### Betreuung

Heda Hais

Eliane Näf

Maria-Rosa Rota

Rita Spörri

Balbina Bühler

Yvonne Burri

Tamara Münchbach

Jaqueline Panitzsch

Heidi Rondan

Assunta Amendola

### Revisionsstelle

Audit Treuhand AG, Horgen

### Adresse

Stiftung Wohnchetti

Alte Landstrasse 74b

8800 Thalwil

044 720 20 16

info@wohnchetti.ch

www.wohnchetti.ch

## Spenden

Die Stiftung Wohnchetti ist eine konfessionell und politisch unabhängige, gemeinnützige Stiftung, die ohne finanzielle Unterstützung durch Gemeinden und Kanton überleben muss. Unser finanzielles Rückgrat sind die Pensionspreise unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Zusätzliche Spendengelder helfen uns, Projekte durchzuführen, die nicht durch die laufende Betriebsrechnung gedeckt werden können.

**2022 wurden wir von den folgenden Spenderinnen und Spendern unterstützt. Wir bedanken uns herzlich bei:**

Arcara Treuhand, Ennenda

Arnet André und Ruth, Ennenda

Bergmann Rosa, Thalwil

Berlin Packaging Switzerland, Thalwil

Evang. Ref. Kirchgemeinde Rüslikon

Hartmann Monique, Thalwil

Holzmann Patrick, Schönenberg

Keller Marianne, Adliswil

Kölly-Beck, Thalwil

Kriesemer Simone, Thalwil

Kuster-Christen Anna, Eschenbach

Lauber Martin, Horgen

Lions Club Albis

Mächler Reisen, Siebnen

Marzia Luigi, Thalwil

Meier Heinz und Beatrice, Thalwil

Meier Margrit, Uitikon-Waldegg

Pro Senectute, Thalwil

Renova Küchen und Handels AG, Thalwil

Rieder-Fries Andrea, Rüslikon

Röm. Kath. Kirchgemeinde Thalwil

Seefeld Ulrich, Rüslikon

Spengler-Fosco Cristina, Thalwil

Stauffacherinnenbund Thalwil

Streuli Schilling Heidi, Freiburg im Breisgau

Verdun Roger, Thalwil

Vingnaes-Bolliger Ursula, Thalwil

Alle Beiträge werden im Sinne der Spendenden zu Gunsten aller Bewohnerinnen und Bewohner verwendet. Für weitere Fragen zum Thema Spenden wenden Sie sich bitte an die Institutionsleiterin Anita Vogel.

**Bank Thalwil, Gotthardstrasse 14, 8800 Thalwil**

**IBAN: CH 58 0873 3016 2202 0510 9**